

...Fortsetzung

Remmel als "Orte der Sehnsucht", in deren Natur es insbesondere auch Führungskräfte mit ihren Familien zöge. In diese Regionen müsse man investieren, sagte Remmel. Die Studie "Zukunft der Dörfer" zeigte jedoch, dass die Bedeutung des ländlichen Raumes als Arbeitgeber von 12,3 Prozent (1992) auf 12 Prozent (2008)

gesunken ist, während die Zahl der Erwerbstätigen deutschlandweit um zwei Millionen zugenommen habe.

Rückbau statt Förderung

Die Konsequenz daraus sei, dass sich Förderprogramme auf die starken ländlichen Räume konzentrieren müssten. Dazu zähle auch, Regionen mit weniger Potenzial rückzubauen

und weniger zu fördern. Das Berlin-Institut betonte in seiner Studie in diesem Zusammenhang aber, dass die Bewohner dieser strukturell schwächeren Regionen frühzeitig informiert werden müssten, um so ihre eigene Lebensplanung anpassen zu können. Lena Seiferlin